

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 5:

Vorhaben Nr.: **1.0.529**

Titel: **Projekt "EQF Referencing Process (EQF-Ref) - Examples and Proposals" im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen**

Art des Vorhabens: Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung

Laufzeit: II/09 bis I/11

Mitarbeiter/-innen: **Beyer, Marion** (0228 / 107-2930); Hanf, Dr. Georg

Ziele/ angestrebte Ergebnisse/ Maßnahmen:

Die Europäische Union hat im Frühjahr 2008 den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) verabschiedet, mit dem die Transparenz von Qualifikationen und die Durchlässigkeit zwischen unterschiedlichen Bildungs- und Beschäftigungssystemen in Europa gefördert werden soll.

Viele Mitgliedstaaten folgen der Empfehlung der EU auf freiwilliger Basis und planen, ihr nationales Qualifikationssystem zum EQR über einen nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zuzuordnen. In Deutschland wurde der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) entwickelt, der im Jahr 2009 erprobt wird. Die europäischen Mitgliedsländer stimmen mit der Europäischen Kommission darin überein, dass transparente Verfahren und Methoden im nationalen Zuordnungsprozess der Qualifikationen zum EQR (European Qualifications Framework - EQF) angewandt werden sollen. Zur Entwicklung dieser Verfahren und Methoden fördert die Europäische Kommission europäische Projektpartnerschaften.

Das Projekt EQF-Ref wird von der österreichischen Organisation 3s research laboratory koordiniert; das BIBB ist wie Bulgarien, Finnland, die Niederlande und Tschechien Partner des Projektes. EQF-Ref baut auf den Ergebnissen von TransEQFrame www.transeqframe.net auf, das Projekt, das vom BIBB vom 01.01.2007 bis 31.12.2008 in der gleichen Partnerschaft (außer Tschechien) koordiniert wurde.

Im Projekt sollen die Kriterien berücksichtigt werden, die von der EQF Advisory Group (dem Beratungsgremium auf europäischer Ebene, das sich aus nationalen Interessenvertretern zusammensetzt), zum Zuordnungsprozess von Qualifikationen entwickelt werden. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die auf nationaler Ebene für die Qualifikationen zuständigen Behörden / Stellen über die Art und Weise letztendlich entscheiden werden, wie ihre Qualifikationen mit dem EQF verlinkt werden sollen. Bis jetzt existiert jedoch kein Verfahren für ein Design dieses Zuordnungsprozesses auf nationaler Ebene. Um das gegenseitige Vertrauen in diesen Prozess aufzubauen, sind Diskussionen und ein Erfahrungsaustausch zwischen den EU Ländern notwendig. Deshalb bezweckt das EQF-Ref Projekt, die Kommunikation zwischen den Partnerländern zu unterstützen, dadurch das gegenseitige Lernen von anderen Ländern zu stärken und gegenseitiges Vertrauen in das jeweilige nationale Zuordnungsverfahren von Qualifikationen zu den Niveaus des EQF aufzubauen.

Das Projekt beschäftigt sich mit den nationalen Qualifikationssystemen der Partnerländer, dem Verfahren, wie Nationale Qualifikationsrahmen entwickelt werden und wie der EQR in den Partnerländern implementiert wird. Es wird sich auf das Design der nationalen Zuordnungsprozesse zum EQR auswirken. Deshalb richtet sich das Projekt an öffentliche Ein-

richtungen und Interessenvertreter, die in den Partnerländern in das Verfahren eingebunden sind, ebenso wie an politische Entscheidungsträger auf der EU-Ebene (insbesondere die Mitglieder der EU Advisory Group und die Europäischen Kommission).

Das BIBB (Arbeitsbereich 1.3) ist in alle Arbeitspakete des Projektes eingebunden. Zu seinen Aufgaben wird insbesondere gehören, gemeinsam mit der koordinierenden Organisation 3s die nationalen Fallstudien und den Expertenaustausch im Referencing Process (Zuordnungsprozess) zu organisieren und zu betreuen. Die deutsche Fallstudie zum Referencing (Zuordnungs-) Prozess wird unter Beteiligung von A 4 durchgeführt werden; Ergebnisse aus dem Prüfverfahren zum DQR werden in das EQF-Ref-Projekt transferiert.

Die wesentlichen Ergebnisse des Projektes sollen sein:

1. **Nationale Fallstudien**, in denen die Schritte und Verfahren der Partnerländer beschrieben werden, die im Rahmen der Zuordnung von nationalen Qualifikationen zu den Niveaus des EQF geplant oder bereits unternommen wurden.
2. **Vergleichender Evaluierungsbericht**, der die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ansätzen der Partnerländer identifiziert, die nationalen Fallstudien anhand der von der EQF Advisory Group entwickelten Kriterien bewertet und diese Kriterien selbst einer kritischen Bewertung unterzieht.
3. **Vorschlag einer Berichtsstruktur für den "self-referencing report"** (nationaler Zuordnungsbericht zum EQF), der von jedem Land der Europäischen Kommission übermittelt werden soll: Die Struktur wird auf den entwickelten Kriterien der EQF Advisory Group aufbauen. Es sollen anschauliche Beispiele der Partnerländer hinzugefügt werden (z.B. hinsichtlich der Art und des Umfangs der beigefügten Nachweise, die die Niveauzuordnung begründen). Ebenso sollen Empfehlungen erarbeitet werden, wie ein „Peer Review“ zwischen den Ländern organisiert werden kann, um die Zuordnung zum EQF zu „beurteilen“. Ein Entwurf dieses Vorschlags wird auf einem internationalen Expertenseminar präsentiert und diskutiert.